

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 1/2017

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 11. Januar 2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:27 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

CDU: OR Griener, OR Scheuermann, OR Kehrlé, OR Müller, OR Mächtlinger,
OR Böhler-Friess, OR Henkel

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Öczay,
OR Ralf Köster, OR Dr. Wagner

SPD: OR Holstein, OR Pfalzgraf, OR Volz, OR Jörg Köster

FDP: OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

FW: OR Stutz, OR Wenzel

Es fehlten:

entschuldigt: OR Dr. Rausch

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Dederer (Stpl.A.), Herr Rahn (Stpl.A.)
Architekt Herr Fichter, Herr Wintermeyer (StADu), Herr Rößler (StADu), Frau Susi
(StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 27. Dezember 2016 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 5. Januar 2017 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 1: Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“
– Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und informiert, dass **OR Dr. Rausch** sich für die heutige Sitzung entschuldigt habe.

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft **TOP 1, Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“ – Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse** auf. Die Unterlagen liegen den Anwesenden vor und hierzu begrüßt sie **Frau Dederer und Herrn Rahn vom Stadtplanungsamt**.

Frau Dederer (Stpl.A.) begrüßt die Anwesenden. Sie erklärt, dass es letztes Jahr, im Sommer schon eine erste Vordiskussion zu diesem Thema gegeben habe, die durch Herr Kratz vom Stadtplanungsamt begleitet wurde.

Weiter erläutert sie, dass man sich an das Hinweispapier des Landes Baden-Württemberg halten müsse, also nicht beliebig viele Flächen ausweisen könne. Man sei zu einem sparsamen Umgang mit Grund und Boden angehalten. Die Bedarfe generieren sich dem Papier zu Folge ganz maßgeblich aus den prognostizierten Bevölkerungsprognosen und Karlsruhe habe demnach einen Bedarf von zusätzlichen 258 ha. Hier seien schon Baulücken und vorhandene Nutzungsplanflächen miteinbezogen.

Sie zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) den derzeitigen Sachstand.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt hierzu an, dass in der Vorberatung im Ältestenrat der Wunsch aufkam, die beiden Flächen getrennt voneinander abzustimmen – einerseits die dunkelgrüne und andererseits die hellgrüne Fläche. Die entsprechende Beschlussvorlage liege als Tischvorlage aus. Hier gebe es eine Ergänzung aufgrund eines Änderungsantrags durch die B'90/Die Grünen-OR-Fraktion. Diesen habe sie mit den Fraktionsvorsitzenden vor der heutigen Sitzung besprochen, dass im Falle einer Zustimmung die Klarstellung erfolgt, dass keinesfalls eine Zustimmung zur Änderung oder Aufnahme in den Flächennutzungsplan damit verbunden sei, sondern lediglich für eine vertiefende Untersuchung abgestimmt werde.

OR Stutz (Freie Wähler) bedankt sich bei Frau Dederer für die Erläuterungen. Sie möchte wissen, was die vertiefenden Untersuchungen eigentlich beinhalten, was genau werde untersucht, welche Ämter sind miteingebunden und welche Ergebnisse werden erwartet?

Frau Dederer (Stpl.A.) antwortet, dass das Amt für Umwelt und Arbeitsschutz, das Gartenbauamt, das Tiefbauamt und das Liegenschaftsamt miteingebunden werden. Der wesentliche Punkt bei dieser Fläche wären die ökologischen Belange. Da gehe es um Wertigkeiten, um schützenswerte Tierarten, denn da komme man ja mit einem Bebauungsplan nicht weiter.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 1: Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“
– Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse
Beschlussvorlage

Blatt 2

OR Malisius (FDP-Fraktion) begrüßt die Anwesenden und meint, dass man sich ja einig wäre, dass die Sportflächen auf die Untere Hub verlegt werden. Das sei ein sehr großes Gelände, welches dann für eine mögliche Wohnbebauung zur Verfügung stehe. Er vermisse den Säuterich, ein weiteres großes Gelände und somit habe Durlach zwei große Gelände, die als Baugebiete ausgewiesen werden.

Deshalb bräuchte man seiner Meinung nach das Gelände im Zentrum und auch alle anderen möglichen Baugebiete nicht zu diskutieren.

So viele Baugebiete wie es derzeit in Durlach gebe, gebe es in allen anderen Stadtteilen von Karlsruhe nicht und man müsse da nicht noch was oben drauf zu legen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, man sei im Moment noch bei den Fragen und nicht bei den Stellungnahmen. Sie möchte bevor man Stellungnahmen abgebe erst Fragen abhandeln.

OR Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte wissen, wie es mit den Eigentumsverhältnissen stehe, denn in der Vorlage sei zu lesen, dass der Eigentumsanteil bei 5 % liege. 95 % Fläche im Privatbesitz sei keine leichte Aufgabenstellung.

Frau Dederer (Stpl.A.) meint das stimme, aber es sei auch auf den Dörfern nicht unüblich. Üblicherweise werde man sich über eine Umlegung einig. Falls Eigentümer nicht bauwillig wären, könne man denen ein Tausch anbieten. Teilweise werde man auch Grünflächen anbieten, denn diese werden bei einem Bebauungsplan auch benötigt. Es sei aufwendig, deshalb habe die Fläche auch keine dunkelgrüne Farbe bekommen. Klar sei, dass es einfacher sei, wenn ein Gelände nur einem Eigentümer gehöre, nur wenn ein einzelner Eigentümer nicht verkaufen möchte, werde es wirklich schwierig. Der Idealfall wäre, wenn die Fläche zu 100 % der Stadt gehöre, das habe man aber nicht mehr.

Sie müsse aber enttäuschen, denn die neuen Steckbriefe könne man erst machen, wenn man den Beschluss für einzelne Flächen habe. Dies auch als Ergänzung zur Frage von OR Stutz, der nächste Schritt sei, dass man mit einem Steckbrief auf die verkleinerte Fläche gehe, um sich diese noch einmal genau anzuschauen.

Den Säuterich habe man nicht vergessen, aber dieser sei im Flächennutzungsplan schon beinhaltet. Diese Fläche stehe deshalb nicht zur Diskussion.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt, ob man zu den Statements übergehen könne?

OR Griener (CDU-Fraktion) meint, dass die dunkelgrüne Fläche für seine Fraktion klar wäre. Es wäre geradezu paradox wolle man hier noch einmal anfangen zu diskutieren, denn dann würde man ja die Pläne der CDU durchkreuzen. Bei der hellgrünen Fläche könne man unterschiedlicher Auffassung sein. Man sehe das kritisch und momentan zum jetzigen Zeitpunkt auch keine Notwendigkeit. Weitere Untersuchungen möchte man aber gerne abwarten und danach dann entscheiden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 1: Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“
– Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse
Beschlussvorlage

Blatt 3

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) äußert, dass seine Fraktion mit der Fläche des Sportparks (dunkelgrüne Fläche) keine Probleme habe. Hier stimme man einer weiteren Prüfung zu.

Bei der ersten Vorstellung im Juli 2016 habe man schon signalisiert, dass man die Fläche im Zentrum mit einer gewissen Skepsis betrachte. Man freue sich, dass diese verkleinert wurde, bleibe aber skeptisch. Man denke, dass sich die erste negative Klimabewertung durch eine neue vertiefende Bewertung von Klima und Luft sich sicherlich nicht verbessern werde.

Man möchte sich aber aufgrund der gesamtstädtischen Bedeutung dieses Flächennutzungsplans Wohnen nicht gegen eine weitere vertiefende Untersuchung, bzw. Prüfung verwehren. In der Fraktion wurde aber auch ausführlich diskutiert, dass ein zentrumsnahes Wohnen den Vorteil habe, dass Verkehrsbewegungen reduziert werden, was natürlich Auswirkungen auf das Klima habe.

Dies möchte er aber heute nicht in den Vordergrund stellen. Man habe Schwierigkeiten mit dem Antragstext der Beschlussvorlage gehabt, denn man habe je nach Intension herauslesen können, dass der Ortschaftsrat einer weiteren Planung zustimme. Dem wolle man vorbeugen und habe deshalb einen Änderungsantrag gestellt. Mit diesem wolle man verdeutlichen, dass es nur eine Freigabe für eine vertiefende Untersuchung und keine automatische Freigabe für die Übernahme in den Flächennutzungsplan und die Meldung an den Verband gehe.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) äußert, dass seine Fraktion auch diese geänderte Beschlussvorlage ablehnen werde. Man lehne ab, dass eine weitere vertiefende Untersuchung stattfinde. In der Vorlage stehe: „der Ortschaftsrat Durlach macht die Zustimmung zur Annahme dieser vorgeschlagenen Fläche, in den Flächennutzungsplan 2030 von den Ergebnissen der vertiefenden Untersuchungen abhängig“.

Wenn diese Untersuchungen ergeben, man könne dort bauen, dann würde sich der Ortschaftsrat dafür aussprechen müssen, da er dann dazu stehen müsse, was heute beschlossen werde.

Ziel dieser vertiefenden Untersuchung sei schließlich nicht eine Nichtbebauung, sondern Ziel dieser Untersuchung sei eine mögliche Bebauung! Deshalb bleibe man konsequent und lehne diesen Vorschlag ab.

Er möchte an eine Sitzung vom 15. Oktober 2008 erinnern. Hier habe die FDP einen Antrag gestellt, das Gelände in diesem Bereich neu zu ordnen. Dazu habe die SPD einen Ergänzungsantrag gestellt, welcher lautete, eine Grundsatzentscheidung herbeizuführen, damit dieses Gelände grundsätzlich nicht bebaut werden solle.

Damals haben von 20 anwesenden Ortschaftsräten immerhin 18 ihre Zustimmung erteilt, was heute anscheinend vergessen wurde.

Man müsse als Durlacher Bürger deshalb kein schlechtes Gewissen haben, denn mit den anderen Flächen stelle man genügend, nämlich 8 ha zur möglichen Bebauung zur Verfügung.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 1: Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“
– Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse
Beschlussvorlage

Blatt 4

Man wisse, dass man einen gewissen Wohnungsdruck habe, aber diese Menschen wollen die Vorzüge unserer Stadt genießen. Dafür dürfe man aber nicht ohne wenn und aber alles bebauen was Grün ist. Deshalb lehne man die Beschlussvorlage ab.

Weiter sei er der Meinung, dass falls sich der Ortschaftsrat für eine weitere Untersuchung aussprechen würde, dass man nicht glauben dürfe, dass die dann der Gemeinderat dagegen ausspricht und diese Fläche ablehnt.

Er appelliert an jedes einzelne Ortschaftsratsmitglied, dass diese sich mit ihren Stadtratsmitglieder auseinandersetzen sollen, denn was heute beschlossen werde, werde mit Sicherheit in 2030 traurige Wahrheit werden.

Er bittet darum, seiner Fraktion zu folgen und den Beschlussantrag abzulehnen.

OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, die Bebauung Oben am Grötzinger Weg wäre unbestritten. Man hoffe, dass es von der Aufstellung im Flächennutzungsplan bis zur Realisierung nicht so lange dauere, wie beim Oberen Säuterich.

Zum Gebiet an der Festhalle möchte sie anmerken, dass dieses Gebiet nun schon zum dritten Mal im Ortschaftsrat diskutiert und besprochen werde. Einmal war ein Parkhaus angedacht, ein anderes Mal die Neuordnung des Geländes und nun habe man diese Fläche schon wieder hier zur Abstimmung.

Sie sei der Meinung, dass man diese Fläche immer wieder auf den Tisch bekomme. Deshalb stimme sie für eine vertiefende Untersuchung, um dieses Thema ein für alle Mal vom Tisch zu bekommen. Sie sei der Meinung, dass sich die Fläche nicht für eine Wohnbebauung eigne und das könne mit dieser Untersuchung abschließend geklärt werden. Außerdem vertraue sie den Stadträten, dass diese Durlach wohlgesonnen sind.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) meint das Gebiet am Grötzinger Weg sei klar, da gebe es keine Diskussion.

Bei dem anderen kleinen Gebiet sei man der Meinung, dass das wenige Grün, der Friedhof und die Gärten verbleiben müssen, denn das sei wichtig für die Durlacher Lebensqualität.

OR Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte daran erinnern, dass die Stadt Karlsruhe kurz nach 2008 versucht habe ein Gewerbegebiet einzurichten.

Wäre es 2004 nicht zu einer dramatischen Mehrheitsänderung im Gemeinderat gekommen, wäre dieses Gewerbegebiet wahrscheinlich realisiert worden.

Heute könne man sagen, dass die Untersuchungen und Gutachten, die zum damaligen Zeitpunkt eingeholt wurden, durchaus dazu beitragen haben, dass man die Wertigkeit des Gebietes heute richtig einschätzt.

Deshalb müsse man betonen, dass man nicht für eine Bebauung stimme, sondern für die vertiefende Prüfung, um die Qualität dieses Gebietes festzustellen. Man warte das Ergebnis ab und werde danach entscheiden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 1: Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“
– Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse
Beschlussvorlage**

Blatt 5

Falls die Stadt Karlsruhe nach dieser vertiefenden Prüfung zu der Ansicht gelangt, dass dieses Gebiet bebaut werden sollte, dann würde es trotzdem von seiner Fraktion keine Zustimmung dafür geben, da man das Klimaargument nicht außer acht lassen könne. OR Pötzsche habe es schon benannt, dass eine vertiefende Untersuchung dabei helfen könne, dieses Gebiet kritisch zu bewerten und dadurch das Thema für eine lange Zeit vom Tisch zu bekommen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) möchte noch etwas zu den zeitlichen Abläufen sagen. Wenn auch viele vergessen haben, wie sie seinerzeit abgestimmt haben, so möchte er doch noch einmal daran erinnern. Wenn man im Gemeinderat nach dieser vertiefenden Untersuchung der Meinung sein wird, das Grundstück könne bebaut werden, wird der Planungsausschuss sich nicht dagegen entscheiden.

Das heißt im Klartext, wer heute eine vertiefende Untersuchung akzeptiert, der akzeptiert, dass die Zielrichtung Bebauung des Grundstücks natürlich auch weiter verfolgt wird. Danach noch einmal seine Meinung zu ändern, wird äußerst schwierig werden!

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt, ob Frau Dederer erklären könne wie endgültig oder offen eine heutige Entscheidung wäre?

Frau Dederer (Stpl.A.) meint, die Entscheidung wäre mit Sicherheit nicht endgültig. Aber so wie sie das Gremium verstehe, sei man gegenüber dieser hellgrünen Fläche eher kritisch, aber bereit, diese prüfen zu lassen.

Sie sei der Meinung, dass es doch besser wäre, die Fläche gelb zu markieren. Denn dann habe man durch die Farbe gezeigt, dass man sich nicht sicher ist und deshalb die Fläche gerne prüfen lassen möchte, nach Prüfung der Fläche aber die Meinung habe, diese nicht bebauen zu wollen.

Aktenkundig könne man so mit der gelben Farbe zum Ausdruck bringen, dass man diese nicht rot haben wolle, denn dann würde die Fläche rausfallen. Man wolle sich nicht versperren, aber eigentlich habe sie den Eindruck, dass hier Niemand die Fläche bebauen möchte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, das sei eine interessante Situation! Man habe nicht gewusst, dass man die Flächen farblich verändern könne, also wie in diesem Fall von hellgrün zu gelb!

Sie sei der Meinung, dass sich viele hier im Ortschaftsrat diese Fläche als gelb gewünscht hätten. Man sei hier wohl offener als andere Ortschaftsräte und wolle sich erst nach der zu vertiefenden Untersuchung entscheiden.

Sie wolle OR Pfalzgraf widersprechen, denn sie sei der Meinung, dass auch der Gemeinderat sich erst nach den zu vertiefenden Untersuchungen endgültig entscheiden werde.

Weder der Planungsausschuss noch der danach tagende Gemeinderat werde sich vorher entscheiden!

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 1: Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“
– Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse
Beschlussvorlage

Blatt 6

Frau Dederer (Stpl.A.) antwortet, hellgrün sei die Empfehlung der Verwaltung, denn man halte die Fläche für vorstellbar im Vergleich zu anderen Flächen. Der Planungsausschuss und der Gemeinderat interessieren sich aber für das Votum des Ortschaftsrats Durlach.

Deshalb wäre das Signal die Fläche gelb zu machen die richtige Vorgehensweise.

Der Gemeinderat muss im gesamtstädtischen Interesse natürlich weiter beraten.

Andere Ortschaftsräte waren hier nicht so zurückhaltend wie hier. Diese haben zum großen Teil die Farben der Flächen gewechselt.

Man müsse hier mit offenen Karten spielen. Das Votum des Ortschaftsrats Durlach sollte im Vergleich zu den Voten der anderen Ortschaftsräte dasselbe Gewicht bekommen.

Deshalb ihre Empfehlung, die Fläche gelb zu bestimmen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) möchte noch einmal auf den FDP-Antrag von 2008 kommen. Man habe damals nicht die gesamte Fläche beantragt, sondern nur die Neuordnung der Parkflächen bei der Festhalle und zwei Häuser entlang des Weges bei der Festhalle, um dort eine Ordnung zu schaffen.

Heute gehe es um eine Fläche von 1,8 ha. Er sei der Meinung, dass wenn man sich nun für ein Gutachten entscheide, dass das der falsche Weg wäre. Tatsächlich sei das Gebiet sehr wohl zur Bebauung geeignet, denn es läge zentral und sei auch schon mit Versorgungsleitungen ausgelegt. Ein Gutachten werde nur bestätigen, dass dort sehr wohl eine Bebauung möglich wäre.

Deshalb sei er total dagegen und stimme OR Pfalzgraf zu, dies heute abzulehnen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) bedankt sich für die Frage von Ortsvorsteherin Ries an Frau Dederer. Die Intension, so wie er sie verstehe gehe dahin, dass man das Thema endgültig vom Tisch haben wolle. Wenn er das also richtig verstanden habe, könne man aus der hellgrünen Fläche eine gelbe machen. Mehr oder weniger sind hier alle der Meinung, das Thema nicht ganz fallen zu lassen, deshalb die Prüfung, aber eine Bebauung komme auch für ihn nicht in Frage. Nach einer vertiefenden Prüfung hoffe man, das Thema endgültig abschließen zu können.

Das war ja auch der Grund der Änderung dieser ursprünglichen Vorlage.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte wissen was die weitere Vorgehensweise anlangt, wenn man das Gebiet nun gelb klassifizieren werde.

Frau Dederer (Stpl.A.) antwortet, dass diese Farben erst einmal eine Lesehilfe für die Ortschafts- und Stadträte wäre. Am Ende des Durchlaufes werde man zwei Pakete auf dem Tisch haben, welche, die weiter geprüft werden und welche, die eindeutig ausgeschlossen werden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 1: Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“
– Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse
Beschlussvorlage**

Blatt 7

Die Bedeutung der Farben dunkelgrün (unbedenklich, hier könne man als Stadtrat zustimmen, ohne sich tiefer einzuarbeiten zu müssen), rot (eindeutig schlechte Flächen, hier müsse man sich auch nicht näher oder intensiver beschäftigen) gelb und hellgrün (stehen an der Kippe, hier komme es auf die Untersuchung an).

Am Ende wird der Gemeinderat entscheiden, mit ihrem Votum im Rücken, welche Flächen in die weitere Prüfung gehen werden.

Auch die dunkelgrünen Flächen werden noch einmal geprüft und danach ein ausführlicher Streckbrief erstellt. Bei den hellgrünen Flächen war sich das Stadtplanungsamt nicht einig, ob diese geeignet sind. Hier stehe man auf Seiten von OR Malisius, dass die Flächen zwar zentral gelegen sind, es gebe eine gute Anbindung an den ÖPNV und eine gute Infrastruktur. Dies seien städtebaulich gute Voraussetzungen, die für eine Fläche sprechen, daher auch die Farbe hellgrün.

Der Gemeinderat wird nun entscheiden müssen, dies wird er aber unter Einbeziehung des Votums des Ortschaftsrats Durlach tun.

Man hoffe, dass man ca. 100 ha Flächen weiter prüfen dürfe. Aus den Erfahrungen die man bisher gemacht habe, werden nach dieser Prüfung noch ca. 15 ha herausfallen, da diese dann doch nicht geeignet erscheinen.

OP Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) möchte einen dritten verzweifelten Versuch starten. Der Flächennutzungsplan kenne kein schwierig und auch kein vielleicht. Dieser kennt nur ein ja oder ein nein. Frau Dederer hat dies vorhin mehr als klar gestellt. Der Gemeinderat werde im gesamtstädtischen Interesse entscheiden und das müsse er auch, das sei schließlich seine Aufgabe. 1,8 ha mit guten Bedingungen, wie Kollege Malisius das richtig ausgedrückt habe, wo jedes Gutachten aussagen wird, dass bebaut werden könne, wird im gesamtstädtischen Interesse auch dann so entscheiden werden.

Außer es kommt ein klares Votum hier aus dem Ortschaftsrat! Alles andere wäre eine Gratwanderung, die nur schlecht für diese Fläche ausfallen könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und möchte zusammenfassen. Die dunkelgrüne Fläche sei unstrittig. Die bisher als hellgrün dargestellte Fläche werde durch alle Fraktionen kritisch gesehen. Nun wisse man, dass man diese hellgrüne Fläche in gelb umwandeln könne. Mit einer gelben Fläche gebe man ein klares Statement der kritischen Haltung zu dieser Fläche wieder. Deshalb schlage sie vor, die dunkelgrüne Fläche wie gehabt und die hellgrüne Fläche in gelb umzuwandeln und darüber getrennt abzustimmen.

Das Gremium stimmt dem zu.

**Abstimmung dunkelgrüne Fläche (Sportflächen):
Einstimmige Zustimmung.**

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 1: Fortschreibung Flächennutzungsplan 2030, Schwerpunkt „Wohnen“
– Vorschlag für die Karlsruher Flächenkulisse
Beschlussvorlage**

Blatt 8

Abstimmung hellgrüne Fläche, die in gelb umgewandelt wird:

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt noch einmal bei Frau Dederer nach, ob man das auch so abstimmen könne und ob sie dazu ihre Unterstützung im Planungsausschuss geben werde.

Frau Dederer (Stpl.A.) antwortet, so werde sie es im Planungsausschuss vortragen. Sie fände es gut, wenn der Ortschaftsrat klar zum Ausdruck bringen werde, was man ihr mit auf den Weg geben möchte. Ein Wechsel der Farbe von hellgrün nach gelb sage das klar aus. Frau Ries werde ja beim Planungsausschuss dabei sein und dies dort auch klar vertreten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erläutert, dass die kritische Haltung des Ortschaftsrats nicht allein nur durch die Farbe nachvollziehbar wäre. Vorhin wurde gefragt, was aktenkundig werde?

Aktenkundig wird dieses Protokoll aus der heutigen Sitzung, aktenkundig wird aber auch das Protokoll aus dem Planungsausschuss, wo gleichfalls die kritische Haltung des Ortschaftsrats dokumentiert werde und auch später in der Sitzung des Gemeinderats der Stadt Karlsruhe wird das Protokoll diese Haltung widerspiegeln.

Insofern bestehe heute schon die Möglichkeit, durch das Protokoll, die kritische Haltung von allen festzuhalten und zu dokumentieren, dass der Ortschaftsrat Durlach diese Fläche allenfalls gelb und nicht hellgrün haben möchte! Dies wäre dann auch ein Beschluss. Sie fragt nach, ob das Gremium dem zustimmen könne:

16 Ja Stimmen

5 Nein Stimmen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Frau Dederer und Herrn Rahn.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) möchte noch eine Bemerkung für das Protokoll machen. Der Ortschaftsrat ist heute von seinem Beschluss von 2008 abgekehrt im Gegensatz zu einer Nichtbebauung des Geländes fordert er eine entsprechende Überprüfung zur Bebauung des Geländes.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, mit der gelben Fläche soll eben keine vertiefende Untersuchung stattfinden.

Sie schließt diesen Tagesordnungspunkt und unterbricht kurz die Sitzung, damit die Zuschauer den Saal verlassen können.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 2: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Blumentorstraße 6 (Anna-Leimbach-Haus)“ Karlsruhe-Durlach
Beschlussvorlage**

TOP 2a: Vorstellung der Planungen für den Neubau des Anna-Leimbach-Hauses im Ortschaftsrat Durlach

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 30.11.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2 und 2a** auf und begrüßt hierzu den Architekten, Herrn Fichter, der das Projekt vorstellen wird.

Herr Fichter (Architekt) begrüßt die Anwesenden und meint, dass auf Wunsch des Ortschaftsrats noch einmal der Entwurfsstand für die Neubebauung des Anna-Leimbach-Hauses, bzw. des Areals des Anna-Leimbach-Hauses anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) vorgestellt werde.

Man spreche hier allerdings nicht nur über das Anna-Leimbach-Haus, sondern auch über die Kindertagesstätte, die dann von der katholischen Kirchengemeinde betrieben werde.

- Klopfbeifall -

OR Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte wissen, hinter dem jetzigen Hochhaus sei ein großer Garagenhof. Wird dieser mit in die Bebauung einbezogen und wird dann dort der Kindergarten stehen?

Sind die Eigentumsverhältnisse so gestaltet, dass der Kindergarten auch mit zum Grundstück gehört?

Herr Fichter (Architekt) bejaht die Fragen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) möchte wissen, ob die Satellitenantennen und Solarelemente so aufgestellt werden können, damit man diese vom Hengstplatz aus nicht sehen könne, denn das könne man aus der Vorlage nicht erkennen.

Er möchte sich lobend über die Gesamtplanung aussprechen, diese sei sehr gelungen. Andererseits möchte er Kritik anbringen. Die Fassade mache aus seiner Sicht die Gestaltung des Hengstplatzes kaputt. Auch wenn die untere Fassade etwas aufgegliedert wurde, so könne man dies doch nicht mit den nebenstehenden Fassaden vergleichen. Das sei kein Vorwurf an Herrn Fichter, sondern ein Vorwurf an alle heutigen Architekten, die leider keine Ideen mehr haben und ohne Fantasie bauen, das sei aber nicht Durlach typisch.

OR Stutz (Freie-Wähler-OR-Fraktion) würde interessieren, wie der Anschluss zum nebenstehenden Haus geplant werde?

Herr Fichter (Architekt) zeigt noch einmal anhand der Power-Point-Präsentation die geplante Bauweise des Neubaus und des daneben stehenden alten Hauses und erklärt die Vorgehensweise der Planung.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 2: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Blumentorstraße 6 (Anna-Leimbach-Haus)“ Karlsruhe-Durlach
Beschlussvorlage**

TOP 2a: Vorstellung der Planungen für den Neubau des Anna-Leimbach-Hauses im Ortschaftsrat Durlach

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 30.11.2016

Blatt 2

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) meint, dass in den Ausführungen steht, dass das alte Anna-Leimbach-Haus ein Altenpflegeheim der Caritas gewesen wäre. Richtig sei aber, dass das Haus von der katholischen Kirchengemeinde Durlach erbaut und auch bis 1999 betrieben wurde. Danach wurde die Caritas Betriebsträger.

Außerdem gebe es dort zwei Bauabschnitte. Einer wo der Torbogen stehe, dieser war der zweite Bauabschnitt, der erst im Jahr 1988 – 1991 erbaut wurde.

Eigentümer der Grundstücke im Plangebiet sei der Vorhabenträger und seines Wissens sei das nach wie vor die Kirchengemeinde, bzw. das Ordinariat Freiburg.

Er möchte nun wissen, ob sich hier um ein Pachtverhältnis oder um ein Erbbaurecht handle?

Herr Fichter (Architekt) meint hierüber könne er nichts sagen, aber dies könne präzisiert werden. Herr Wesel von der Investorensseite/Projektentwicklung sei anwesend, der eventuell hierüber Auskunft geben könne.

Zur Frage, ob es sich um einen Pachtvertrag handle, könne er antworten, dass das korrekt sei.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) meint, der Torbogen sei von der Blumentorstraße 10, die darüber liegenden Steine aber schon viel älter und mussten deshalb erhalten bleiben.

Herr Fichter (Architekt) meint, das habe er ja schon während der Präsentation gesagt, dass dieser Torbogen in den Neubau integriert werde.

Herr Gerardi (Stpl.A.) meint, es sei ein vorhabenbezogener Bebauungsplan. Der Text wurde nicht vom Stadtplanungsamt formuliert, sondern nur gegen gelesen. Wenn es sich hier um einen Fehler handle, dann habe man diesen übersehen, aber das werde man selbstverständlich korrigieren. Er fragt Herrn Wesel, ob dieser Eigentümer oder Pächter sei?

Herr Wesel (Investorensseite/Projektgesellschaft) antwortet, dass man seit ca. zwei Jahren mit der Projektentwicklung befasst wäre. Bei diesem Projekt wäre es erforderlich, dass man mit der Kirche einen Erbbaurechtvertrag über 99 Jahre abschließe.

Dies sei nur noch eine Frage des Notartermins.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 2: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Blumentorstraße 6 (Anna-Leimbach-Haus)“ Karlsruhe-Durlach
Beschlussvorlage**

TOP 2a: Vorstellung der Planungen für den Neubau des Anna-Leimbach-Hauses im Ortschaftsrat Durlach

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 30.11.2016

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erläutert, dass es anscheinend richtig wäre was OR Scheuermann gesagt habe, dass der Vorhabenträger erbbauberechtigt, aber Eigentümer der Grundstücke weiterhin die Kirche sei. Dies könne ja in den Unterlagen nachträglich angepasst werden.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) möchte wissen, ob es nicht möglich wäre, die Fassade doch noch so zu gestalten, dass diese modern, aber trotzdem auch aufgelockert wäre, so dass diese sich besser in den Altstadtring integrieren könne.

Herr Fichter (Architekt) glaubt, dass man mit diesem Entwurf eine gute Qualität abgeliefert habe.

Die Stadt Karlsruhe habe verschiedene Qualitätsebenen eingeführt, bzw. Qualitätssicherungen. Es gebe einmal den Weg der Mehrfachbeauftragung oder einen Architektenwettbewerb und es gebe den Weg über den Gestaltungsbeirat.

Man sei den Weg gemeinsam über den Gestaltungsbeirat gegangen und habe dort im Wettbewerb mit anderen Entwürfen gestanden.

Die Entwürfe wurden ausgiebig diskutiert und von Fachleuten expliziert bewertet. Dabei wurde sein Entwurf ausgewählt.

Er respektiere die Meinung der Ortschaftsräte, denn man lebe in einer Demokratie. Aber man sollte sich an die Spielregeln, was die architektonische Qualität und subjektive Einschätzung einer architektonischen städtebaulichen Qualität anlangt halten.

Der Gestaltungsbeirat habe sich explizit für diesen Entwurf ausgesprochen, habe ausdrücklich gesagt, so wolle man das haben. Deshalb habe man hier eine Verpflichtung, die gegenüber dem Gestaltungsbeirat eingehalten werden müsse. Man nehme Kritik gerne auf, oder sei bereit zu präzisieren, aber was die Fassade anlangt, müsse man sich einfach an das Ergebnis des Gestaltungsbeirates halten.

Die Fassade werde sehr schön und überhaupt nicht banal, dies habe er versucht bei der Vorstellung zu erläutern. Er stehe zu diesem Vorschlag, so habe man das in den Ring geworfen und wurde durch den Wettbewerb, durch den Gestaltungsbeirat bestätigt. Deshalb sehe er keine Veranlassung hier etwas zu verändern.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte wissen, ob es noch Fragen hierzu gebe? Da dies nicht der Fall ist, gehe man nun über zu den Statements.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) meint, man habe das Projekt in seiner Fraktion besprochen. Man sei zu dem Ergebnis gekommen, dass man diesem vorhabenbezogenen Bebauungsplan zustimmen werde. Man sei der Meinung, dass das Verfahren bisher

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 2: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Blumentorstraße 6 (Anna-Leimbach-Haus)“ Karlsruhe-Durlach
Beschlussvorlage**

TOP 2a: Vorstellung der Planungen für den Neubau des Anna-Leimbach-Hauses im Ortschaftsrat Durlach

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 30.11.2016

Blatt 4

gut gelaufen sei, die Öffentlichkeit wurde frühzeitig miteingebunden. Der Gestaltungsbeirat war involviert und auch die Anregungen wurden an-, aufgenommen und teilweise umgesetzt. Dankbar sei man, dass sich so schnell ein Träger gefunden habe, der die Pflegeplätze in Durlach wieder auffüllt. So habe man für die Durlacher Bewohner wieder genügend Plätze und das sei vorrangig.

Auch darüber, dass die Kindertagesstätte erhalten bleibe, freue man sich sehr.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, er habe sich das Protokoll des Gestaltungsbeirates durchgelesen und möchte kurz daraus zitieren: „Die Silhouette des Baukörpers ist sensibel entwickelt und nimmt umgehende Höhen auf. Die Hauptfassade an der Blumentorstraße geht auf den klassizistischen Stand der Nachbarschaft ein. Das baukonstruktiv, gestalterische Detail ist selbstbewusst entwickelt.“

Das klinge für ihn als Laie sehr gut und für seine Kollegen ebenfalls. Die Pläne die dargelegt wurden sind durchdacht und es wurde ausreichend erläutert, warum die Fenstergestaltung so gewählt wurde.

Auch freue man sich, dass der Hochhaus-Solitär verschwinden werde.

Erfreulich wäre auch, dass im Bereich Pflegeplätze in Durlach was kommen werde, denn es hätte durchaus passieren können, dass ein anderer Bauträger entsprechend aktiv und andere Konzepte entwickeln würde.

Man sei damit einverstanden und werde dem Bebauungsplan zustimmen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, dass sich die Fassade mittlerweile gut einfüge. Es gab ja auch andere Vorschläge, die dann durch den Gestaltungsbeirat kritisiert wurden. Auch tauche der Torbogen auf, der ja ursprünglich nicht vorgesehen war. Von daher befinde man die Fassade für gut.

Nach dem die Caritas die Meinung vertreten habe, dass es an diesem Standort unmöglich wäre eine solche soziale Einrichtung weiter zu führen, gelte der Dank seiner Fraktion der AWO, die mit diesem Projekt das Gegenteil beweise.

Das Anna-Leimbach-Haus habe eine Tradition, eine Geschichte und insofern sei man froh, dass diese Nutzung weitergeführt werde. Mit der Fassade sei man einverstanden und hoffe nun, dass alles zeitnah umgesetzt werden könne.

OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint sie teile in manchen Bereichen die Meinung von OR Malisius, aber das wäre der nostalgischen Erinnerung an frühere Zeiten geschuldet, denn sie sei ja in Durlach aufgewachsen.

Sie sei froh, dass der 70er Jahre Bau verschwinde, insofern eine deutliche Verbesserung gegenüber dem, was die ganzen Jahre dort gestanden habe.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

**TOP 2: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Blumentorstraße 6 (Anna-Leimbach-Haus)“ Karlsruhe-Durlach
Beschlussvorlage**

TOP 2a: Vorstellung der Planungen für den Neubau des Anna-Leimbach-Hauses im Ortschaftsrat Durlach

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 30.11.2016

Blatt 5

Im Großen und Ganzen sei man aber zufrieden mit der Gestaltung und sie bedanke sich dafür. Man sei froh, dass diese Pflegeeinrichtung im Zentrum Durlachs verbleibt und nicht nach außen abwandert.

Man werde dies kritisch begleiten und wünsche viel Erfolg beim Bauen.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) begrüßt, dass wieder eine Pflegeeinrichtung involviert werde. Auch mit dem Gesamtkonzept sei man zufrieden.

Zu Bedenken möchte sie geben, dass der Gestaltungsbeirat aus Karlsruhe komme und nicht von Durlach.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) berichtigt dies. Der Gestaltungsbeirat setze sich aus Professoren und Experten zusammen, die nicht aus Karlsruhe wären.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) meint, dann nehme sie dies zurück. Sie wolle nur sagen, dass eventuell das Feeling von Durlach fehle. Sie wolle noch einmal die Bitte äußern, da Durlach nun zum Stadtnetzwerk historischer Städte gehöre, ob man hier noch etwas verändern könne? Das sei eine persönliche Bitte.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) meint er habe ja die Aufteilung gelobt und man begrüße auch das Projekt in Durlach.

Es gehe ihm allein um die Fassade. Als das Gebäude 1980 neu gebaut wurde, habe er um den Torbogen gerungen.

Ihm sei wichtig, dass der Torbogen integriert werde und stimme nur deshalb dagegen, da gesagt wurde, dass man sich keine Gedanken mehr wegen der Fassade mache.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und kommt zur **Abstimmung:**

2 Nein Stimmen.

19 Ja Stimmen.

Sie bedankt sich beim Architekten Herrn Fichter für seine Ausführungen.

- Klopfbeifall –

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 3: Errichtung eines Wartehäuschens an der Haltestelle Bergwaldschule im Bergwald

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 12.11.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf.

Sie habe schon im Ältestenrat gemeint, dass manchmal erstaunliches passiere.

Von einer zu wenig frequentierten Haltestelle und keinem Wartehäuschen, über ein von uns vorgeschlagenem Provisorium, zu einem jetzt komplett barrierefreiem Ausbau inklusive Wartehäuschen an dieser Haltestelle - da sei man schon überrascht worden. Man sollte sich freuen und hoffen, dass dies zeitnah umgesetzt werde.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 4: Entsorgung von Hausmüll im öffentlichen Raum

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 24.11.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf.

Ergänzend hierzu wurden auf Bitten von OR Pfalzgraf Bilder ausgelegt. Diese liegen nun allen vor.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, in der Vorlage stehe „...sollte der Missbrauch nach dem Austausch der öffentlichen Abfallbehälter..... „ bedeute dies, dass die Müllbehälter ausgetauscht werden?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie mit Herrn Wintermeyer die Meinung teile, die Abfallbehälter durch welche mit kleineren Öffnungen sukzessive auszutauschen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint damit sei man einverstanden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 5: Tempo 30 Sachstand Killisfeldstraße

Anfrage B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 14.11.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf.

OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, in der Vorlage stehe, dass der Gehweg mit der Freigabe für den Radverkehr bestehen bliebe.

Nun habe man sich die Beschilderung angeschaut und festgestellt, dass stadteinwärts der Gehweg für Radfahrer frei wäre, stadtauswärts gebe es allerdings keinerlei Beschilderung.

Bedeutet dies, dass wer stadtauswärts fährt, dies auf der Straße machen müsse, oder werden hier noch Schilder aufgestellt?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, man werde die Frage weitergeben und klären.

OR Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte noch anmerken, dass die faktische Aufhebung des Fahrradweges stadtauswärts sogar bis zum Kreisel, also dort wo schon Tempo 50 gefahren werden dürfe, bestehe. Die Beschilderung sei entfernt worden, dies sei schon sehr erstaunlich.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, auch dies werde man weitergeben und klären lassen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 6: Aufgaben der Polizeikaserne in der Funkerstraße

Anfrage der FDP--OR-Fraktion, eingegangen am 14.11.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf und fragt nach, ob es hierzu ergänzende Fragen gebe?

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) meint, die Antwort wäre sehr schwammig.

Was bedeutet, die Einsatzeinheit Karlsruhes unterstützt die Organisationseinheiten des Polizeipräsidiums Karlsruhe bei besonderen polizeilichen Lagen.

Sie schließe daraus, dass dies bedeutet, dass bei Fußballspielen, bei Demonstrationen und bei größeren Einsätzen eine Unterstützung angeboten werde. Aber ganz klar wäre diese Antwort nicht.

Früher war auch immer noch die Wasserschutzpolizei dabei und die Abteilung für Computerkriminalität. Sind diese Abteilungen nach Stuttgart abgezogen worden?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, man werde die Frage weitergeben und die Antwort nachreichen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf und teilt zur Anfrage von **OR Stutz zur Beschilderung beim Skandidorf** mit, dass das **Ordnungs- und Bürgeramt** geantwortet habe, dass die Beschilderung verbleibt.

Ausgelegt wurde die Information vom **Tiefbauamt zu TOP 3, Vorstellung der studentischen Arbeiten an der Pfinz**, die Stellungnahme **des Gartenbauamtes zum TOP 6 Spielplatz Untermühlsiedlung** und die Stellungnahme zu **TOP 3 Kinderspielplatz Dechantsberg**, wo es um den **barrierefreien Zugang** ging.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) meint, ihn störe das Schild beim Gymnasium zum verkehrsberuhigten Bereich, welches in der Hauckstraße stehe. Das Schild sei schlecht platziert, es sei zu weit innen und schlecht zu erkennen. Auch müsste es höher angebracht werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint man werde die Frage aufnehmen und sich kümmern.

OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, sie habe ja schon im Ältestenrat nachgefragt und angekündigt, dass sie in jeder Sitzung nach der gelben Beschilderung fragen werde, wann diese angebracht wird.

Herr Rößler (StaDu) antwortet, dass nach Auskunft des **Tiefbauamtes** auch teilweise die Rahmen erneuert werden müssen. Dies sei bei der momentanen Witterung nicht möglich. Sobald das Wetter besser werde, würde man sukzessive die Beschilderung aufstellen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt noch an, dass die Antwort **des Gartenbauamtes zur Wortmeldung von OR Wenzel bezüglich des Grundstücks an der Rittnertstraße 72** mit der Einladung versendet wurde.

Da es keine Wortmeldungen mehr gibt schließt sie die Sitzung um 18:27 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
OR Scheuermann
(CDU-OR-Fraktion)

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Die Protokollführerin:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)

.....
Frau Susi, StaDu